

II-10250 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5104 1J

1990 -03- 06

A N F R A G E

der Abgeordneten Dkfm. Bauer, Dr. Gugerbauer, Haupt
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend unterschiedliche Mehrwertsteuersätze für Ambula-
torien und freiberufliche Ärzte

Den unterzeichneten Abgeordneten sind Informationen zugekom-
men, wonach Ärzte in jüngster Zeit immer häufiger ihre
Ordinationen in Ambulatorien umwandeln möchten. Ursache für
diese Entwicklung sei die unterschiedliche steuerliche
Behandlung von Privatpraxen und Ambulatorien, welche ihre
auch gleichen Leistungen jeweils mit 20 % bzw. 10 % Mehrwert-
steuer zu versteuern haben. Dadurch entstünden für die
Ambulatorien erhebliche Wettbewerbsvorteile, welche letztend-
lich zu einer Gefährdung der freiberuflichen Praxis mit
ungünstigen Auswirkungen auf das gesamte Gesundheitssystem
führen würden.

Nach Ansicht vieler betroffener Ärzte ist eine solche
steuerrechtliche Ungleichbehandlung gleicher Leistungen auch
verfassungsrechtlich bedenklich. Im Umsatzsteuerrecht sollte
aber jedenfalls die Wettbewerbsneutralität als oberstes
Prinzip gelten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

- 1) Welchen Inhalt hat die geplante Erlaßregelung für die
umsatzsteuerrechtliche Einordnung von Ambulatorien?
- 2) Inwieweit kann durch diesen Erlaß die Wettbewerbsneutrali-
tät der Umsatzsteuer bei ärztlichen Leistungen garantiert
werden?
- 3) Halten Sie die derzeitige steuerliche Ungleichbehandlung
von ärztlichen Leistungen für verfassungsrechtlich
bedenklich?
- 4) Inwieweit sind die Umsatzsteuersätze von 20 % für
freiberufliche Ärzte und von 10 % für Krankenanstalten EG-
konform?